

Auszug

aus der Niederschrift

der 18. Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Am Mellensee vom 04.10.2021
in der Sporthalle Mellensee, Hauptstraße 21, 15838 Am Mellensee

öffentlicher Teil

Zu 11. Informationen und Anfragen

Das Mitglied der Fraktion DIE LINKE stellt einen Antrag auf Aufnahme der nächsten Thematik ins Protokoll.

Es geht um die beantragte Straßenumbenennung von einem Anwohner im Ortsteil Kummersdorf Alexanderdorf, welcher zugleich der einzige betroffene Anwohner dieser Angelegenheit ist. Der Antrag wurde zuvor im Ortsbeirat sowie Finanzausschuss thematisiert.

Folgende Punkte werden in diesem Zusammenhang von dem Mitglied angesprochen:

- Vortrag im Ortsbeirat, Stellungnahme: „Die Begründung dafür ist uns nachvollziehbar, da sein Haupteingang zum Grundstück nicht am Feldweg liegt, sondern in Richtung Denkmal, ehemalige Bezeichnung „Dorf Freiheit“.
- Laut Katastereintrag gehört die besagte Straße zur Feldgasse, somit ist die postalische Erreichbarkeit gegeben.
- Im Finanzausschuss wurde besprochen, dass, wenn es einen Vertrag gibt, dass vom Einwohner die entstehenden Kosten für die Straßenschilder selbst übernimmt, der Gemeinde dadurch keine Nachteile entstehen und folglich dem Antrag Zustimmung zu geben sei. Der Hinweis, dass eine solche Umbenennung durchaus weitere Auswirkungen hat und der Antrag auf Verweisung in den Hauptausschuss wurde abgelehnt. Der Hauptausschuss als koordinierender Ausschuss kann sich des Themas aber annehmen.
- Folgende Umstände, Fakten sollten hier geprüft werden:
 - Die Straßenumbenennung ist nicht von allgemein-öffentlichen oder speziell gemeindlichem Interesse, sondern ein alleiniger Einzelantrag
 - Es entsteht ein relativ hoher Verwaltungsaufwand, da eine Umbenennung beantragt, ins Kataster eingetragen, bei Polizei und Notdiensten gemeldet etc. werden muss, um Sicherheit und Ordnung, für die die Gemeinde die Zuständigkeit hat, zu gewährleisten.
 - Die Gemeinde hat eine Reihe von kleinen Stichstraßen oder Kleinststraßenstücken. Die Gemeinde würde sich angesichts des Gleichbehandlungsgrundsatzes verpflichten, hier im Falle von Anliegeranträgen vergleichbar zu handeln.
 - Die Verwaltungsgebührensatzung der Gemeinde Am Mellensee bietet die Erhebung eines Aufwandsausgleiches für die Straßenumbenennung meines Dafürhaltens keine Grundlage, somit müssen die in der letzten Zeit so oft herangezogenen Steuergelder für die Bedürfniserfüllung einer Person ohne öffentliches Interesse eingesetzt werden.
 - Zum Thema Politikum: Der Name „Dorf Freiheit“ ist in der vorgelegten Genehmigung aus dem Jahr 1890 erwähnt. Diese Wortzusammensetzung hatte im 19. Jahrhundert jedoch semantisch eine vollkommen andere Bedeutung als heute. Zudem stand damals nicht unmittelbar davor ein Kriegerdenkmal. Da an die Straße nur ein einziger Hof angrenzt liegt die Wahrscheinlichkeit, dass hier eine unerwünschte Interpretation von Hof, Name und Denkmal entsteht, relativ hoch.

Aufgrund der vorangegangenen Argumente bzw. Einwände bittet sie die Mitglieder des Hauptausschusses, den Antrag auf Rückbenennung „Dorf Freiheit“ nicht zu befürworten.

Es findet eine kurze Diskussion zwischen den Mitgliedern des Hauptausschusses über dieses Thema statt. Letztendlich werde dieser Antrag zur Abstimmung in die Sitzung der Gemeindevertretung kommen. Man werde hierzu noch die Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses abwarten. Die Verwaltung möge diesen Sachverhalt auch nochmal intern prüfen.